

NAHBLICK für Menschen in schwierigen Zeiten

Besinnen wir uns unserer Werte!

Letzten Freitag, es war der 20. November 2020, dachte ich, eigentlich könntest Du Dir mal wieder rein als Beobachter eine Nachrichtensendung anschauen. Meine Wahl fiel auf das heute-Journal. Das hatte ich mir früher gern angeschaut.

Ich machte mir Notizen über das, was ich wahrnahm, welche Gedanken das in mir auslöste und wie es mir damit ging.

Hier mein Ergebnis in Stichworten:

AfD-Nötigung-Bundestag

meine Gedanken: ein schlimmes Abbild des Zustandes unserer Gesellschaft

meine Empfindungen: ich bin erschüttert

Corona-Impfstoff-Notfallzulassung-Impfzentren

meine Gedanken: immens kurze Testzeiten, Massenstudien an Patienten

meine Empfindungen: ich habe riesige Angst vor Zwangsimpfungen

Weltkindertag-Kinderpsychiatrie

meine Gedanken: ein so reiches Land hat keine Therapieplätze für Kinder

meine Empfindungen: mir ist zum weinen

Corona-Kurzarbeitergeld, Maskenpflicht im Bundestag, Auslandsrückkehrer, sexuelle Gewalt in der katholischen Kirche, Trump

meine Gedanken: ich muss an leere Versprechungen für Soloselbständige denken - die Verkommenheit selbst bei der katholischen Kirche - ein Irrer kämpft um den Erhalt seiner Machtposition als einer der bedeutendsten Präsidenten der Welt - Menschheit, was ist aus dir geworden?

meine Empfindungen: ich bin der Verzweiflung nahe

...

Nürnberger Prozesse, Völkerstrafrecht

meine Gedanken: gibt die Menschheit grundlegende Errungenschaften immer mehr auf?

meine Empfindungen: ich empfinde großen Schmerz

Ich war erschüttert bis ins Mark. Zweifel kamen in mir auf, verbunden mit der Frage: „Hast Du das alles richtig wahrgenommen?“

Ich habe es nachgeprüft. Hier die Worte, die mich am meisten erschüttert haben:

„Also wir sind jetzt hier alle sehr froh, dass das der nächste Schritt ist auf dem Weg dann zu einem Impfstoff, den wir alle dann brauchen, den wir wollen, und diese Notfallzulassung bedeutet, man hat vielleicht noch nicht alle Daten, die man für eine normale Zulassung braucht und die werden dann generiert und werden ausgewertet dann im Verlauf der bereits Geimpfter, der Impfung.“ - Prof. Stephan Becker, Leiter Institut für Virologie, Universität Marburg – ab Minute 8

Sorry, ich kann mir solche Fernseh- und Radiobeiträge nicht anschauen und auch nicht anhören. Ich sehe es in meiner eigenen Verantwortung, meine Psyche vor so etwas zu schützen.

Es ist nicht nötig mir vorzustellen, was Sendungen dieser Art, tagtäglich ausgestrahlt, mit den Menschen machen. Wenn ich unterwegs bin, kann ich es erleben. Angst und Verunsicherung blickt hinter den Masken hervor. Gereiztheit und Aggression nehmen immer mehr zu.

Ich muss mich an die Worte einer unserer Töchter erinnern. Sie sagte damals, sie war wohl 6-Jahre alt und die Jugoslawienkriege bestimmten die Nachrichten: „Ich kann diesen Krieg nicht mehr hören.“

Und jetzt? Ich komme mir vor, als hätten wir Krieg. Oder haben wir etwa gar schon Krieg und ich habe es wegen meiner Medienabstinenz nur noch nicht mitbekommen? Wer macht dann Krieg und gegen wen?

Es gibt ein Lied von Reinhard Mey und es gibt dieses in einer neuen Fassung. „Nein, meine Söhne geb' ich nicht.“ Ist dieses Lied aktueller denn je?

Gibt es etwa Politiker und Journalisten, die meinen, den Menschen muss Angst gemacht werden, damit sie ihr Verhalten verändern? Das wäre ein sehr schlimmes Menschenbild. Ist es zu viel verlangt, als mündiger Bürger behandelt zu werden? Corona ist eine große Bedrohung für unser Wohlergehen, der Virus vermag uns das Leben zu kosten. Aber er ist auch nur eine von vielen Bedrohungen und es gibt schlimmere, Krebs- und Herz-Kreislaufkrankungen zum Beispiel. In vielen Fällen wäre ein verantwortungsvoller Umgang mit sich selbst die beste Medizin. Zu viele rufen allerdings stattdessen nach einer Pille und inzwischen auch nach einer Impfung. Ein schnell auf den Markt gebrachter Impfstoff birgt allerdings Gefahren, die eine weitere Bedrohung für unser Wohlergehen, ja sogar unser Leben, darstellen können.

Unmittelbarer Impfzwang bzw. Impfzwang über die „Hintertür“, zum Beispiel durch den Ausschluss vom gesellschaftlichen Leben, ist ein staatlicher Eingriff in mein Recht auf körperliche Unversehrtheit. „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.“ (Artikel 2, Abs. 2 unseres Grundgesetzes.)

Ich kann und will selbst entscheiden, wie ich der Verantwortung für mich und für meine Mitmenschen gerecht werde. Dazu brauche ich allerdings seriöse Information, die mich in die Lage versetzen, das Für und Wieder abzuwägen. Und ich brauche Politiker und Journalisten, denen ich vertrauen kann. Was ich überhaupt nicht brauche, das ist Panikmache!

Wichtig in einer Zeit wie der gegenwärtigen sind Werte, Werte wie Menschlichkeit, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung, Respekt voreinander, Rücksichtnahme, Güte, Fairness, Toleranz und Besonnenheit. Wie sollen wir sonst zufrieden und glücklich leben können?

Besinnen wir uns unserer Werte! Bitte!

Dr. Dieter Höntsch

Weinböhla, 13. Dezember 2020